

Sportartübergreifende Sportspielvermittlung

Teil 2

Vorbemerkungen/Ziele

Das Talentförderprojekt der „Ballschule Heidelberg“ bietet Grundschulen und Sportvereinen ein innovatives Kindersportangebot. Professionelle, entwicklungsgerechte Sportspielausbildung mit dem Konzept „ABC des Spielen-Lernens“ wird mit der bundesweiten Ausbreitung der Ballschule auch Heranwachsenden in unserer Region möglich. Das dauerhafte Angebot zur Talentsuche, -auswahl und -förderung ist für fünf- bis zehnjährige Mädchen und Jungen geeignet, die Motivation und Lust zum Spielen verschiedener Sportspiele haben.

Ziele der Ballschule sind:

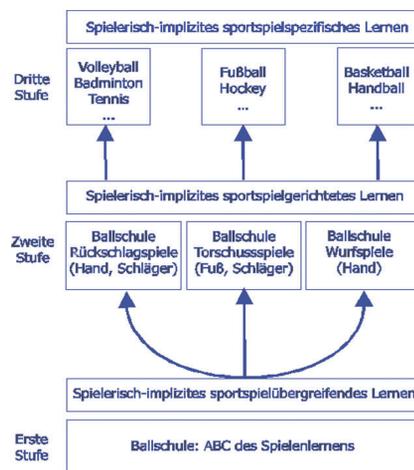
1. Ganzheitliche Ausbildung von Kindern in ihrer geistigen, emotionalen und motorischen Entwicklung.
2. Vielseitiges Erleben und Wahrnehmen von Sportspielsituationen.
3. Vermittlung spielübergreifender Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ball (z.B. Ballgefühl, Ballkoordination).
4. Soziale Einbindung in „Sportspielgruppen“.

Zeit: 60 Minuten

Teilnehmer/innen: Kinder (Mädchen und Jungen) im Grundschulalter.

Material: Vielfältige Ballmaterialien (Ballwagen), Pylonen.

Ort: Sport-, Gymnastikhalle oder Freiluftanlage bei gutem Wetter.



Spiele

9/04



Stundenverlauf / Inhalte

● = Inhalt

○ = Organisation

EINSTIMMUNG

- **Spielerisch - situationsorientiertes Aufwärmen durch „Nummernball“**

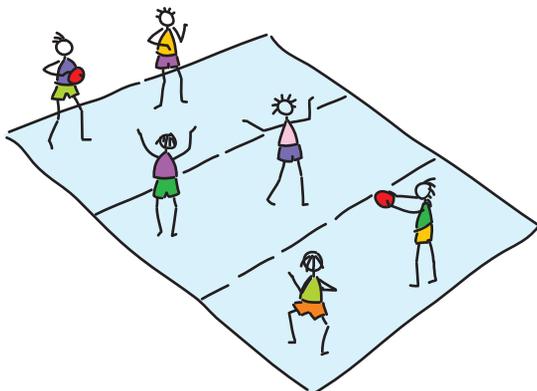
Alle Spieler werden durchnummeriert, wobei immer zwei Spielern die gleiche Zahl zugewiesen bekommen (1-1, 2-2, usw.). Alle Spieler dribbeln ihren Ball mit dem Fuß durcheinander. Auf Zuruf einer Nummer starten die entsprechenden zwei Spieler aus dem Feld, durchdribbeln ein Pylonentor und schießen auf ein Ziel(-tor).

- **„Tigerball“**

In Kreisauflistung passen sich die Kinder einen Ball untereinander kreuz und quer zu, jedoch nicht über Kopfhöhe. Zwei in die Kreismitte entsandte „Tiger“ versuchen den Ball abzufangen oder zu berühren. Die „Tiger“, die den Ball abfangen wechseln mit dem letzten Ballbesitzer des Außenkreises.

Die „Tiger“ dürfen den Kreis nicht verlassen.

- **„Spiel über die Mitte“**



Absichten / Gedanken

● = Absichten / Gedanken

➤ = Hinweis

- *Aufwärmen, Einstimmen und Kreislaufaktivierung. Verbesserung der Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit. Verbesserung der optischen u. taktilen Wahrnehmung.*

➤ *Variation: Dribbeln mit der Hand.*

- *Vermittlung der folgenden taktischen Grundkomponenten: Zusammenspiel fördern, Anbieten und Orientieren, Gegnerbehinderung umgehen.*

➤ *Bei wiederholtem Ballhalten, Fangfehlern oder verpassten Zuspielen wechselt der "Tiger" mit dem fehlerverursachenden Außenspieler.*

Beachte: *Zuspielarten variieren.*

➤ *Weiterentwicklung zum Spiel „Über die Mitte“: Teams gleicher Gruppenstärke stellen sich im dreigeteilten Spielfeld auf. Die Kinder in den Außenzonen spielen sich die Bälle zu (nicht über Kopfhöhe), wobei die Spieler in der Innenzone dies unterbinden sollen.*

Nach Abfangen des Balles wechseln die Teams ihre Zonen.



Autor:
Jörn
Uhrmeister

Stundenverlauf / Inhalte

SCHWERPUNKT

● Fertigungsorientierte Ballschule

- Zwei Spieler stehen sich gegenüber. A steht hinter einer Linie auf der verschiedene Bälle liegen. B wechselt fortlaufend zwischen verschiedenen weit entfernten Pylonen hin und her. A spielt B die Bälle zu, so dass dieser sie
 - stoppen kann.
 - zurückspielen muss
- Zwei Spieler stehen sich wie oben (1.) gegenüber. Die Pylonen bilden eine breite Anspielzone, in der sich B laufend fortbewegt. A spielt B einen Ball zu, so dass dieser ihn
 - direkt zurückspielt.
 - annimmt und um die Pylone dribbelt bevor er zurück zu A spielt.
 - Annimmt, eine 180 ° Drehung absolviert und um eine Pylone dribbelt, bevor er zurück zu A spielt.
- A, B und C stehen in Dreiecksaufstellung. B passt zu A. Unmittelbar bevor A den Ball erhält dreht sich B oder C - nach Verabredung- um. A muss das Kind anspielen, das ihm nicht den Rücken zuwendet.

- Nach einer bestimmten Anzahl von Pässen werden bei allen oben genannten Übungsformen die Aufgaben bzw. Rollen getauscht.

SCHWERPUNKTABSCHLUSS

● Fähigkeitsorientierte Ballschule

- Einen Ball mit beiden Händen hinter dem Rücken halten und über den Kopf nach vorne werfen, um den Ball vor dem Körper zu fangen.
- Im Sitzen einen Ball hochwerfen, hinter dem Körper in die Hände klatschen und den Ball im Sitzen fangen.
- A steht mit Ball hinter B. A...
 - schießt/ rollt den Ball durch die gegrätschten Beine von B. B sprintet hinterher und versucht ihn vor einer Markierung zu stoppen.
 - wirft den Ball im Bogen über den Kopf von B. B sprintet...(s.o.)

AUSKLANG

● Springende Bälle

Die Kinder verteilen sich beliebig in der Halle und verharren mit geschlossenen Augen am Ort. Der/ die ÜL in setzt verschiedene Bälle in der ganzen Halle durch Prellen in Bewegung und nun soll nachgespürt werden, welcher der Bälle zuletzt am Boden liegen bleibt.

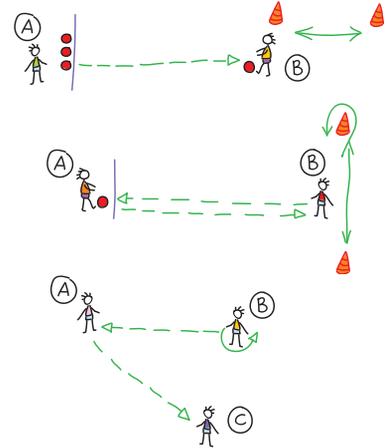
- Anschließend werden die Kinder zu ihrer Lösung befragt und ggfls. ein erneuter Durchgang gestartet.

Literatur:

Kröger, C./ Roth, K.: Ballschule. Ein ABC für Spielanfänger, Schorndorf 2002
Sportjugend NRW (Hrsg.): Praxismappe Ballspiele, Duisburg 1999

Absichten / Gedanken

- Vermittlung der folgenden technischen Grundkomponenten:
Zuspielweite/ -richtung vorwegnehmen. Winkel und Krafteinsatz steuern. Laufwege beobachten und sich verfügbar machen.
Abwehrposition vorwegnehmen.
Ball zum Ziel bringen/ dem Ziel annähern.



- Zuspielart variieren (Innen-, Außenseite, Spann, Hand, Schläger, mit links und rechts usw.)

- Vermittlung der folgenden koordinativer Fähigkeiten:
Bewältigung leichter Grundtechniken unter Präzisionsdruck, Zeitdruck und Komplexitätsdruck.

- Ausgangsstellungen variieren, z.B. im Liegen, Kniestand, Fersensitz

- Gemeinsamer beruhigender Stundenabschluss. Förderung der Kognition und Aufmerksamkeitsfähigkeit.
Beruhigung der Herzfrequenz.

- Variante kann auch als Reifenregen durchgeführt werden. Dabei werden Gymnastikreifen gezwirbelt und die TN achten bei geschlossenen Augen darauf, welcher Reifen zuletzt fällt.